Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 8

Artikel: Die schweizerische Textilmaschinenindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-626958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Massenbedarfs Hand in Hand. Die Baumwollindustrie hatte bereits im Januar den Erzeugungsstand von 1928 wieder überschritten; die Mehrleistung gegenüber dem vorjährigen Tiefstand beträgt rund 10—12%. Die Ausfuhr an Garnen und Geweben stieg auf das Doppelte. Die Wollindustrie vermochte den Vorjahrsstand noch nicht wieder zu erreichen; besonders blieb die Lieferung von Garnen zurück, während die Wollweberei mehr heimische Stoffe, vor allem Zellwolle, heranzog. Auch hier hat sich die Ausfuhr bedeutend gehoben: Garne stiegen auf rund das Dreieinhalbfache, Gewebe zeitweise auf das Doppelte. Die Leinenindustrie erfreute sich dank der günstigen Rohstoffversorgung bis zum Herbst einer ungewöhnlich hohen Erzeugung, die zeitweilig rund 45%, in der Leinengarnherstellung sogar rund 60% über dem Durchschnitt von 1928 lag. Einen sehr starken Auftrieb erlebte in den verflossenen Monaten die Seidenstoffindustrie; die Umschläge stiegen dem Werte nach vom Dezember bis Februar um rund 50%; die Nachfrage nach Kleider- und Krawattenstoffen hielt an; die Ausfuhr an Kunstseide hob sich gegenüber dem Vorjahr auf das Dreifache, an Seiden- und Kunstseidengeweben auf über das Doppelte. Fügt man noch hinzu, daß der Textilgroßhandel über gute Aufträge und Abrufe verfügte und selbst eine Industrie wie die der Barmer Artikel eine etwas regere Nachfrage zu befriedigen hatte, so dürften in großen Zügen Stand und Aussichten der deutschen Textilindustrie umrissen sein. Zuversichtliche Stimmung in den meisten Zweigen nach Beendigung der inländischen Absatzstockungen und begründete Hoffnung auf eine Ueberwindung aller Spannungen, die sich aus der Devisenverfassung ergeben: Das ist zurzeit das Barometer der Textil- und Bekleidungswirtschaft, die selbst mit allen Mitteln Hand anlegt, um sich genügend Bewegungsfreiheit zu verschaffen und sie nach Möglichkeit zu steigern.

Dr. A. Niemeyer.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im I. Halbjahr 1936

Obgleich die allgemeinen Verhältnisse für die in der Hauptsache auf den Weltmarkt angewiesenen schweizerischen Großindustrien noch keine wesentliche Erleichterung erfahren haben, scheint sich doch für einzelne Industriezweige ganz langsam eine leichte Besserung anzubahnen. Eine erfreuliche Tatsache ist, daß in verschiedenen Zweigen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie der Auftragseingang sich ganz bedeutend gebessert, ja sogar sehr zufriedenstellend gestaltet hat, so daß einige Fabriken im Laufe der vergangenen Monate wieder Arbeitereinstellungen vornehmen konnten. Trotzdem weist das Ausfuhrergebnis für das erste Halbjahr 1936 abermals einen Rückgang gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf, wobei allerdings zu sagen ist, daß der Neigungswinkel der abwärtsgehenden Kurve sich ganz bedeutend verflacht hat. Die letzten Monatsergebnisse einiger Zweige der schweizerischen Textilmaschinenindustrie lassen übrigens bereits einen deutlichen Wiederanstieg der Ausfuhr erkennen.

Das Ergebnis der vier bedeutendsten Gruppen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie stellt sich wie folgt:

Textilmaschinenausfuhr

	Januar-Juni 1936		Januar-Juni 1935	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	**18,057.90**	**3,065,363**	18,329.07	3,581,760
Webstühle	**13,656.29**	**2,173,175**	17,245.06	2,507,950
Andere Webereimaschinen	**6,593.69**	**2,543,958**	7,785.09	2,724,940
Strick- und Wirkmaschinen	**3,823.08**	**2,303,855**	2,709.83	1,801,949
Zusammen	**42,130.96**	**10,086,351**	46,070.05	10,616,599

Die Zusammenstellung läßt einen Rückgang der Ausfuhrmenge von 46,070 q auf 42,130 q oder rund 3,940 q erkennen. Dies sind nicht ganz 8,8 % Einbuße gegenüber dem ersten Halbjahr 1935. Wertmäßig erreicht der Rückgang 530,248 Fr. oder annähernd 5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1935.

Den größten Rückschlag hat diesmal die Spinnerei- und Zwirnereimaschinenindustrie erlitten. Ihr Ausfall gegenüber dem ersten Halbjahr 1935 beträgt rund 516,400 Fr. oder 14,4%. Für die Webstuhlindustrie stellt sich das Ergebnis um 334,775 Fr. geringer als im Vorjahre; Rückschlag 13,3 %. Die Gruppe „andere Webereimaschinen" hat eine Einbuße von rund 181,000 Fr. oder 6,6 % zu verzeichnen.

Im Gegensatz zu diesen drei Industriegruppen steht die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie, die ihre Ausfuhr gegenüber dem ersten Halbjahr 1935 um über 500,000 Fr. oder beinahe 28 % steigern konnte.

Die Handelsstatistik zeigt uns, wohin die verschiedenen Textilmaschinen gegangen sind. Für die schweizerische Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Industrie ist Britisch-Indien stets der größte Abnehmer. Mit Ankäufen im Betrage von rund 990,000 Fr. bestreitet dieses Land beinahe ein Drittel des erreichten Ausfuhrwertes, während Deutschland mit 625,000 Fr. an zweiter Stelle steht. Auch Oesterreich ist mit rund 250,000 Fr. ein guter Kunde. Mit Bezügen im Werte von über 100,000 Fr. sind ferner zu nennen: Belgien, Jugoslawien, Ungarn und Brasilien.

Die Webstuhlfabriken haben gegenwärtig in Deutschland den besten Kunden, das für rund 377,000 Fr. schweizerische Webstühle bezogen hat. Es dürfte wahrscheinlich von Großbritannien bald auf den zweiten Platz geschoben werden, denn dieses Land hat in den letzten Monaten Mai und Juni große Anschaffungen gemacht und steht mit 333,500 Fr. nur wenig hinter Deutschland zurück. An dritter und vierter Stelle folgen Frankreich und Italien mit 238,000 bezw. 193,000 Fr., ferner Argentinien mit 125,000 Fr. und Chile und Schweden mit je über 100,000 Fr.

Andere Webereimaschinen sind im Werte von rund 333,000 Fr. nach Deutschland, 314,000 Fr. nach Großbritannien und 309,000 Fr. nach Frankreich gegangen. Italien hat für rund 200,000 Fr. und Holland für 135,500 Fr. bezogen.

Für die schweizerische Strick- und Wirkmaschinen-Industrie ist Großbritannien stets ein sehr aufnahmefähiger Markt; im ersten Halbjahr 1936 hat dieses Land für 1,058,000 Fr. derartige Maschinen bezogen. Frankreich und Italien folgen mit Beträgen von 367,000 bezw. 270,000 Fr. an zweiter und dritter Stelle. Sodann seien auch noch die Vereinigten Staaten von Nordamerika erwähnt, deren Wirk- und Strickmaschinenindustrie neue Maschinen im Werte von 112,000 Fr. aus der Schweiz bezogen hat.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten sechs Monaten 1936:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar-Juni 1936	7,179	15,287	651	1,710
Januar-Juni 1935	6,830	14,904	788	2,156
EINFUHR:				
Januar-Juni 1936	8,240	12,313	198	566
Januar-Juni 1935	7,729	13,238	211	635

b) Spezialhandel allein:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
I. Vierteljahr	956	2,695	245	693
April	261	763	84	227
Mai	263	713	66	199
Juni	277	688	93	256
II. Vierteljahr	801	2,164	243	682
I. Halbjahr 1936	1,757	4,859	488	1,375
I. Halbjahr 1935	1,943	4,453	624	1,780
EINFUHR:	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
I. Vierteljahr	796	1,784	21	114
April	241	586	9	31
Mai	160	416	6	35
Juni	169	377	5	25
II. Vierteljahr	570	1,379	20	91
I. Halbjahr 1936	1,366	3,163	41	205
I. Halbjahr 1935	1,715	3,898	50	280